



Das Straßenschild mit dem Schriftzug „Bohnenstraße“ fällt einem sofort ins Auge. Schade, das hätte gut gepasst: Kaffee Kontor in der Bohnenstraße. Doch das architektonische Kleinod mit Kaffeeausschank in der guten Stube steht in Friedrichstadt Am Markt. Kein so origineller Straßenname, aber der beste Standort am Platz. Auch sonst stimmt alles in diesem an alte Kolonialwarenzeiten erinnernden Laden. Hier gibt es Kaffee bis zum Herzkasper. Zwischen 100 verschiedenen Sorten kann der Kunde auswählen. „Das ist gar nicht so wild“, wehrt die Besitzerin Bärbel Firneis ab. Sie berät unschlüssige Kaffeetrinker gerne. Sie weiß sehr schnell, welcher Kaffee für welchen Geschmack der richtige ist. Mit den beiden Unterscheidungskriterien aromatisiert / nicht aromatisiert und kräftig / nicht so kräftig komme man in Sachen Geschmacksbestimmung ziemlich weit. Beim Verkauf vergisst sie nicht zu sagen: „So gut der Kaffee bei uns geschmeckt hat, bei Ihnen zu Hause muss er nicht unbedingt genau so gut schmecken.“ Der Härtegrad des Wassers spielt die entscheidende Rolle für den Kaffeegenuss. „Natürlich muss auch die Menge stimmen“, betont sie. „Bevor ich einen neuen Kaffee meinen Gästen serviere, teste ich erst, wie ich ihn kochen muss, damit er die richtige Stärke bekommt.“

Bärbel Firneis und ihr Mann Kalle fällt viel ein zum Thema Kaffee. Aber auch viele Gäste sind ihnen im Gedächtnis geblieben. Und weil sie Humor haben, machen sie aus ihren Erinnerungen kleine Anekdoten. Da war die Sache mit den Kunden, die sich nicht an die blauen Tüten für Kaffee gewöhnen konnten. Für viele sah das nach Tee aus, also fragten sie: „Ist das alles Teeeee?“, spielt Bärbel Firneis comedy-like die wiederkehrende Situation vor. „Ja klar, weil draußen Kaffee Kontor dran steht“, schüttelt sie lachend den Kopf. Die „dumme“ Frage erweiterte schließlich die Produktpalette um eben jenen „Teeeee“. Auch eine andere Frage sollte man eigentlich in einem Kaffee Kontor nicht unbedingt stellen: „Können Sie den Kaffee mahlen?“ Der Chef des Hauses flüchtet sich da gelegentlich ins Blödeln: „Ja, welche Farbe?!“ Vielleicht ist es die Enge,

„Irgendwo fällt immer eine Kaffeetüte um“

Im Friedrichstädter Kaffee Kontor ist es nicht nur eng und verwunschen, es riecht dort auch gut und es gibt sogar noch „Teeeee“.

die viele Kunden so irritiert, dass sie seltsame Fragen stellen? „Auch für uns ist die Enge etwas beschwerlich“, betont Kalle Firneis, „irgendwo fällt immer eine Kaffeetüte um.“ Vielleicht wähen sich einige statt in einem Kaffee-Laden auch in einem Museum? Es gibt Antiquitäten jeglicher Art, Kaffeemühlen, alte Kaffeedosen, wohin das Auge blickt. Vielleicht ist es auch der aromatische Geruch der Kaffeebohnen aus den Häusern renommierter Privatröster, der den Verkaufsraum erfüllt und manche Herrschaften durcheinander bringt – und einen milden und kräftigen Kaffee (was natürlich ein Widerspruch ist) bestellen lässt? Oder

ist es der unterdrückte Ärger darüber, wieder keinen Platz im begehrten Ausschankzimmer bekommen zu haben? Dort, wo eingerahmt von antiken Möbeln, acht Glückliche an einem großen Tisch verweilen können, um ihren frisch gebrühten Kaffee zu genießen. Abtauchen in eine andere Zeit ist an diesem verwunschen wirkenden Ort die Devise. Das Haus entstand im 17. Jahrhundert, 140 qm auf drei Etagen, schmal, schmaler geht's nicht. „Wunderbar nostalgisch“, finden die Gäste. „Ziemlich vermodernisiert in den 60ern“, finden die Besitzer.

„Öfters kommen verliebte Pärchen, die würden hier am liebsten alleine sitzen“, lächelt Bärbel Firneis. Beim Thema Pärchen fällt ihrem Mann eine weitere Anekdote ein über ein recht betagtes Paar. Die Frau stand plötzlich im Laden, hielt einen leeren Kaffeesack in der Hand und meinte trocken: „Wenn ich den jetzt kaufe, habe ich schon zwei alte Säcke zu Hause.“ Seine bessere Hälfte meint, jetzt seien aber genug Geschichten erzählt. Sie will die Kurve zum Thema Kaffee kriegen. Erst beim verbalen Schwelgen über den Jamaica Blue Mountain, den besten Kaffee der Welt (Preis: 100 Euro pro Kilo) sind sich die beiden Kaffeeliebhaber aus Friedrichstadt einmal so richtig einig. Rainer Tittelbach



Bei Bärbel Firneis gibt's Kaffee in blauen Tüten.

Stilvoll sind die 100 Kaffeesorten ausgestellt.

Friedrichstädter Kaffee Kontor
(mit deutschlandweitem Versand),
Bärbel und Kalle Firneis, Am Markt 2,
25840 Friedrichstadt
Tel.: 04881 / 936738; www.kaffee-nf.de